



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

Call for Papers
13. UN-Forschungskolloquium
"Globale Transformationen: Das internationale System am Scheideweg?"
25. bis 27. Oktober an der Leuphana Universität Lüneburg

Das Forschungskolloquium richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen und Studierende aller Fachrichtungen. Es bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten, Bachelor-/Masterarbeiten und Studien-/Seminararbeiten mit Bezug zum Gesamthema der Veranstaltung zu diskutieren und zu präsentieren. Vorschläge werden in englischer und deutscher Sprache angenommen.

Eine Teilnahme ist auch ohne die Präsentation einer Forschungsarbeit möglich. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten.

Thema:

Die gegenwärtigen Transformationen stellen das internationale System im Allgemeinen, aber auch die Vereinten Nationen im Besonderen, vor erhebliche Herausforderungen.

Auf nationaler und globaler Ebene vollziehen sich vielfältige Veränderungen, und die Systeme müssen sich auf beiden Ebenen an die neuen Gegebenheiten anpassen. Weltanschauungen und Perspektiven verschieben sich, Schlüsselfaktoren (z. B. das Klima) verändern sich, und neue Entwicklungen erfordern eine Neubewertung traditioneller Konzepte.

Keine dieser Veränderungen findet in einem gesellschaftlichen, rechtlichen oder politischen Vakuum statt. Sie sind immer in größere Zusammenhänge eingebettet, und die Gesellschaften reagieren darauf, indem sie sich anpassen und verändern. In einer globalisierten Welt wirken sich die meisten (wichtigen) Veränderungen auch über die nationalen Grenzen hinaus aus und haben oft globale Folgen (auch auf UN-Ebene). Mit anderen Worten: Transformationen haben in der Regel weitreichende Auswirkungen, da nationale Veränderungen Entwicklungen auf der globalen Bühne hervorrufen (oder zumindest beeinflussen) können und umgekehrt. All dies stellt sowohl die nationalen Gesellschaften als auch die internationale Gemeinschaft vor große Herausforderungen.

Für das diesjährige Forschungskolloquium rufen wir zu Einreichungen auf, die sich auf gegenwärtig stattfindende Veränderungen (auf allen Ebenen) beziehen, die globale Auswirkungen haben und die geeignet sind, unsere (bisher) vorherrschenden Realitäten und Perspektiven in Frage zu stellen. Um nur einige Beispiele zu nennen:

- Kriege und ihre Wiederkehr in Europa (inkl. der weit verbreiteten Ignoranz gegenüber Kriegen in anderen Weltregionen),
- Digitalisierung (z.B. hinsichtlich der gestiegenen Bedeutung einer stabilen und sicheren Kommunikation in wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Hinsicht),
- Die wachsende Bedeutung der universellen Zusammenarbeit bei der Lösung globaler Probleme (z.B. bei der Bekämpfung des Klimawandels),
- Der wachsende Einfluss des globalen Südens (eng verbunden mit der Notwendigkeit einer Neubewertung der Nord-Süd-Beziehungen),
- Ideen und Konzepte, die auf dem Zukunftsgipfel diskutiert wurden,
- Die Rolle der internationalen Rechtsprechungsorgane bei Veränderungen, insbesondere durch die klare Definition von Verpflichtungen (z. B. in den Fällen der *small islands* vor dem IGH und dem ITLOS oder in den Eilverfahren im Rahmen der Völkermordkonvention zwischen Südafrika und Israel).

Diese Liste ist nicht erschöpfend, und Vorschläge zu anderen Themen im Zusammenhang mit globalen Transformationen (im Kontext des Gesamthemas der Vereinten Nationen) sind ebenfalls willkommen. Wir ermutigen alle Teilnehmer*innen, ihre eigenen Perspektiven einzubringen und innovative Ansätze zu präsentieren.

Organisatorischer Rahmen:



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

Das 13. UN-Forschungskolloquium wird vom Arbeitskreis Junge UN-Forschung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) in Kooperation mit der Joachim Herz Doctoral School of Law (Leuphana Universität Lüneburg) organisiert.

Einreichung von Beiträgen:

Bitte reicht kurze *abstracts* eurer Beiträge im Umfang von ca. 200 Wörtern bis zum 01. Juli 2024 bei info@uno-forschung.de ein.

Sollten eure *abstracts* für das Kolloquium ausgewählt werden, müsst ihr euer Paper (max. 5.000 Wörter) bis zum 30. September 2024 einreichen. Aus den gesammelten Beiträgen erstellen wir dann Manuskripte, welche zur Vorbereitung der Diskussionen im Forschungskolloquium an die Teilnehmer*innen verschickt werden.

Bewerbungen von Frauen*, Mitgliedern der LGBTQI+ Community, BIPoC, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen aus anderen Gruppen, die in der Wissenschaft noch unterrepräsentiert sind, sind besonders willkommen.